

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lehrbuch zum Gebrauch der Wittenbergischen Realschule

... von den Sprachen - zeigt das Deutsche, Lateinische und Französische Lesen, und die Ausübung der deutschen Sprache im Lesen, Reden und Schreiben.

Tzschiedrich, Johann Christoph

Wittenberg, 1757

VD18 90792564

Abschnitt 2. von den Syllben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189433

Die zusammengesetzlauten Buchstaben werden gemeiniglich wie einer ausgesprochen, als: Blei, gä be, Thee, Loos, Saat, Meer, ie der. h) vom ä, er, ee, re.

Man gebraucht die Buchstaben zu Syllben und Wörtern, und zu verschiedenen Bemerkungen als: bey Tabellen, Fahrzalen, Abfürzungen, bey geschriebenen und gedruckten Sachen, ic. 5. Gebrauch, a) im Lesen, b) im Bemerkten.

Abschnitt 2. von den Syllben.

Eine Syllbe besteht aus Buchstaben, die man auf einmal ausspricht.

Abchn. 2. von den Syllben. A. Erklärung.

A	ab	abt	Abts.	A	am	amt	Amts.	B. Ableitung
E	ech	echt	echts.	E	es	esch	escht.	a) deutsch, a) der lauten,
I	is	ist	ists.	I	ih	ihre	ihrs.	1. einfaches,
O	or	ort	Orts.	O	op	opf	opfst.	chen,
U	ug	ugs	ugst.	U	uf	ufs	ufft.	
Na	aal	Nals.	Nu	aus.	Ee	eer.	ä äb.	2. zusammenge-
De	oel	Dels.	Neu	duch.	eu	euch.	ai ais.	setzten,
Ei	eich.	Ey	Eyd.	y	yl.	ie	ied.	
ü	ül.	Ui	Uib.	Do	oot.	Du	our.	
B	ba	bah	Bahn.	B	be	beb	bebt.	b) der stummen,
B	bi	bin	bins.	B	bo	bol	holt.	1. durch die Lippen ge-
B	bu	buch	Buchs.	B	bl	bla	Blats.	stossen,
B	Br	bro	Brot.	B	br.	bru	Brust.	b)
P	pa	pach	pacht.	P	pe	pes	Pest.	dr
P	po	pos	Post.	P	pr	pra	Pracht.	
C	ce	cen	cent.	C	ci	cir	cirk.	2. durch die Zähne ge-
S	sa	sach	sacht.	S	se	seh	secht.	sicht,
S	si	sich	sicht.	S	so	sol	solt.	c) s f ff h

A 2

S fu

4 Des Lehrbuchs erster Theil, vom Lesen.

ff.	S	su	such	suchs.	St	sta	star	stark.	
fch	Sch	scha	schab	schabt.	Schl	schla	schlach	Schlacht.	
		Schm	schma	schmach	schmacht.	Schn	schne	schnell.	
		Schr	schra	schraf	schrafst.	Schw	schwa	schwach.	
fp.	Sp	spa	spal	spalt.	Str.	stra	Straf.		
z h.	Z	za	zag	zagt.	Ze	zel.	zi	Zinn.	
		Zucht.	zwack.	Zweck.	zwilt.				
3. mit der Zunge aus; gestossen:	D	da	Dach.	De	den	denn.	Dich.		
	D	do	doch.	D	du	dur	durch.		
D dr	Dr	dra	Drach.	Dr	dri	drin.			
t	T	ta	taf	taft.	Te	tet.	Ti	tis.	
th tr.	To	Tod.	Tu	Tuch.	Tha	That.	Tra	Tran.	
4. durch die Lippen rausge; blasen: D w.	B	va	Vaß.	Ve	ver	Vers.	Voll.		
	W	wa	war.	We	weg.	Wi	will.		
	W	wo	wol.	W	wu	wun	Wunsch.		
f ff	F	fa	Fach.	Fe	seg	segt.	ficht.		
	Fo	foch	focht.	Furcht.	flach.	frech.			
pf	Pf	psa	psah.	Pf	psl	pslu	Pflug.		
ph.	Ph	pha.	Pl	pla	Plan.	Pr	pra.	Psalm.	
5. durch den Gaum aus; gehaucht:	J	ja.	j	je.	j	ju	Jud.	j	jo.
i g	G	ga	gab.	g	ge	geh.	g	gie	gieb.
	G	go	gol	Gold.	Gut,	glat,	Gnad,	Grab.	
ch.	Ch	cha	chan	Chans.	Ch	che	chem	Chemis.	
	Ch	cho	chot.	Ch	chr	chri	chris	Christ.	
6. aus der Nehle ge; haucht; h.	H	ha	hab.	He	heb	hebt.	Hi	hil	hilf.
	H	ho	hoch.	H	hu	hul	Huld.		

K	ka	kan.	ke	kel	Kelch.	Ki	Kind.	7. vom Gatt: men aus; gestossen: K k
Ko	Koch.	ku	kur	kurz.	kl	kla	flag.	
Kna	knalt.	fra	frach	fracht.				
Ea	con	eu	ie	oe	ue	ee	ae.	e
Q	qu	qua	quat.	quet	quetsch	quetscht.		q
Q	qu	qui	quill	quillst.				
F	ra	ran.	F	re	rer	rery.		f.
L	la	lab	labt.	Le	leb	lebt.	8. mit dem Stoß der Zunge an die Zähne: l.	
Li	lich	Licht.	L	lo	lob	lobst.	Lust.	
M	ma	mach.	M	me	mel.	Mich.		
Mo	mon	Mond.	Mu	mur	murr.		9. mit dem Lippen: m.	
N	na	nag	nagst.	n	ne	net	nett.	10. mit der Zunge durch die Nase: n.
N	ni	nimm	nimmt.	Noch,	nur.			
R	ra	Rach.	r	re	reb.	ringt.		
R	ro	roll	rollt.	r	ru	Ruf.	11. mit zit- ternder Zunge: r.	
A	ab	abs.	E	es	est.	I	it.	C) Lateini- sche, a) der laut- ten, b) der stimmeth.
O	os.	U	ut.	au	auct.	oe	oec.	
M	ma	Mars.	N	no	nox.	C	ceu.	
L	le	lex.	F	fe	fer	fert.		
H	ho	hoc.	Q	qu	qui	quid.		
S	so	sors.	P	po	pon	pons.		
B	ba	bat.	D	da	dat.	Glis.		
Cl.	cla.	R	re	res.	t	ta	tas.	
V	va	vas.	Z	zi	zit.			
Ast,	Buch,	Ead,	Dan,	Eis,	Fürst,	C. Eintheil in Anseh.		
Gast,	Haf,	ist	Kanst,	Last,	mat.	D) des Wz- sprungs.		
			U. 3			noch		

6 Des Lehrbuchs erster Theil, vom Lesen.

a) Wörter, No^{ch}, Og, Pa^{ar}, Qual, Rad, Sand.
Ton, U^z, von, was, York, Zeit.

b) Theile
der Wör-
ter. Al ter, bin de, Cent ner, Din te.
Es sen, fas ten, op fern, Gän sen.
Häu ser, In ster, kön nen, Lie be.

2) der Buch-
staben, a, o, Ae, oe, au, e, i.
a) aus lau-
ten, D, ei, a, au, Ae, De, Wi, ie.

a) An el ib ob yb ub yr er.
b) in un ab ay yl if ef uc.
b) aus laut-
und stum-
men, Eil aar auf äp öp öt ät öp.

a) deutsche,
i. wenn
einer, üb üd ied un aus ün auch.
Mo bi vi se xi zo hu da.

a) Na ty ei wu jo pa gu.
c) Saa bay tau foi huy boi moi
räu zeu Wai. kay fou die Säu.

2. wenn
mehrere, ban bit bim bun cir can den
fal fol hat bal bar her hul

a) zwey
stümme, bra kni pha tra zwo gna.

1) Ach alt arg ent und eng elf.

2) Faul süß hör mög neun fein.
seit lein leer für fein feyn.
Zreu theu quä stö spey prie
frie blü drü klü pfei plau.
Aech euch auch aufs eilt eich.

b) drey
stümme, cent acht chro dort drel Zeug.
Kraut kühl einst höch hülf schau schö.
Bring

Bring	drang	sucht	stund	quart.	y) vier					
schaf	still	wirft	Stich	Thurm.	stimme,					
Bruch	schön	schmu	schney	schray	schwei					
streng	welsch	schwer	klagst	straff	d) fünf					
fälsch	kreusch	schmun	jüngst	längst	stimme,					
quetsch	schwach	glätsch	schlüpf	schlägt.	e) sechs					
schwarz	schmack	zweisch	schreck	schmelz.	stimme.					
On	im	ep	as	ur	yb	oc	ad	ef	ag	b) Lateini-
ob	el	em	og	iz	en	ev	ex	uz.		sche,
Ba	ce	de	fa	fe	ji	gu	po	ve		1) wenn ei-
Cae	moe	lau	gau.	Aen	oep	aut				ner,
Das	pot	ris	mus	ros	bas	vos				a)
gli	cho	cla	phi.	Ast	ars	ict	ens.			b)
Maur	poen.	Glis	gnorr	trans.						2) wenn

Es ist nicht nöthig, die Buchstaben, die zu einer jeden D. Regel, Syllbe gehören, einzeln zu nennen, sondern ich kan 1) vom Buchstaben, sie gleich zusammen aussprechen.

Die lauten Buchstaben, dadurch die stummen sonst aus- 2) vom gesprochen werden, muß ich wegwerfen, und die stummen iego durch den lauten aussprechen, der in der Syllbe ist.

Eine ieder Syllbe muß einen selbstlautenden Buchstaben haben, er sey einfach, doppelt oder dreysfach 3) vom Ab- lautend. theilen.

Die Syllben werden gebraucht im Buchstabiren, Lesen, E. Gebrauch Schreiben und bey verschiedenen Abkürzungen. a) b)